

Die heimische Geschichte intensiv beleuchtet

Jugendgeschichtspreis zum 13. Mal verliehen

Von Josef Barnekamp

KREIS BORKEN. Sie haben über die Geschichte der Juden in Gescher geforscht, über die Anfänge der CDU in der Region recherchiert und über die Coesfelder Stadtrechte von 1197 geschrieben: Regionalgeschichtliche Themen aus vielen Jahrhunderten des Westmünsterlandes hatten die 16 Schüler und Schülergruppen im Visier, die ihre Facharbeiten beim Jugendgeschichtspreis Westmünsterland eingereicht hatten. Am Montagabend bekamen die Preisträger beim Westmünsterländer Geschichtstag in Borken ihre Urkunden, Geldpreise und Buchpräsente überreicht. Zu der Veranstaltung hatte die Gesellschaft für historische Landeskunde des westlichen Münsterlandes (GhL) eingeladen. Sie hatte den Preis zum 13. Mal ausgeteilt. Gesponsert wird der Preis von der Sparkasse Westmünsterland.

In ihren Grußworten lobten Landrat Dr. Kai Zwicker und Sparkassenregionaldirektor Hubert Buß das Engagement der Schüler. Zwicker



Die Gewinner des Jugendgeschichtspreises mit Jury, Landrat und Sponsoren (v.l.) Hendrik Schulze Ameling (GhL), Hubert Buß (Sparkasse Westmünsterland), Neele Freitag (Sonderpreis), Winfried Semmelmann (GhL), Jenny Becker (Sonderpreis), Franziska Upgang (2. Preis), David Kuhlmann (1. Preis), Josephine Plettenberg (3. Preis) und Landrat Dr. Kai Zwicker.

Foto: Barnekamp

betonte zudem, wie wichtig es gerade in Zeiten des Populismus sei, sich mit Geschichte zu beschäftigen. Im Anschluss stellten die Preisträger sich und ihre Arbeiten kurz vor.

Josephine Plettenberg (Droste-Hülshoff-Gymnasium Dülmen, 3. Preis, 100 Euro Preisgeld) skizzierte dabei, wie sie sich auf die Spuren eines Vorfahren begeben und versucht hatte herauszufinden, ob ein Zweig ihrer

Familie einmal adelig war. Franziska Upgang (Gymnasium Georgianum Vreden, 2. Preis, 200 Euro) erläuterte, wie sie sich ihrem Thema, der Wohnungsnot in Vreden nach dem Zweiten Weltkrieg, genähert hatte. „Die Niederlage war deutlich spürbar“, sagte sie. Das hätte sich allein schon daran gezeigt, dass 1945 nur noch rund 250 der 1100 Vredener Wohnungen und Häuser als bewohnbar galten. Wie die

Nationalsozialisten die Jugend über Hitler-Jugend, Bund Deutscher Mädel, Freizeit und Elternhaus vereinnahmten, das war Thema der Arbeit des ersten Preisträgers, David Kuhlmann aus Rhede (Euregio-Gymnasium Bocholt, 300 Euro). Er habe das Thema „intensiv und ausführlich beleuchtet“, lobte Jury-Mitglied Hendrik Schulze Ameling.

Einen mit 200 Euro dotierten Sonderpreis gab es in

diesem Jahr für Jenny Becker, Theo Dittmar, Neele Freitag und Benjamin Steinhoff vom Pius Gymnasium Coesfeld. Sie hatten anhand die Schicksale des im KZ eingesperrten Coesfelder Kommunisten Nils Hansen und des 1944 ermordeten Zwangsarbeiters Franz Chernich gezeigt, wie der Terror der Nationalsozialisten vor Ort aussah – und auch wer die Täter auf lokaler Ebene waren.